



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 36/2012 Kiel, 07. Juni 2012

Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!

Jahresabschluss 2009

Mit fremden Federn geschmückt

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung sagt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, in der Debatte zu TOP 12.6 „Lagebericht und Jahresabschluss 2009“:

„Zuallererst ist der Stadtverwaltung für die korrekte Haushaltsführung und dem RPA für den informativen Bericht zu danken.

Das Haushaltsjahr 2009 schließt mit einem Defizit in der Ergebnisrechnung ab, welches rund 19 Mio. Euro bzw. 33 Prozent geringer ist als ursprünglich geplant. Dies ist erfreulich und wirft zugleich die Frage auf, worauf diese Verbesserung zurückzuführen ist.

Die Kooperation von SPD, Grünen und SSW will uns allen vorgaukeln, dass ihre „strategische Haushaltsplanung“ der Grund hierfür sei. Tatsächlich haben wir es nicht mit strategischen Überlegungen der Mehrheitsfraktionen und dem großen Masterplan zu tun, sondern vielmehr mit einmaligen und auch externen Effekten. Beispielhaft sei hier auf die

- Mehrerträge bei der Gewerbesteuer (14,6 Mio.), auf
 - Grundstücksverkäufe (7,5 Mio.), auf
 - Zuwächse bei den Umsatzsteuerpflichtigen Erlösen (5 Mio.) und auch auf
 - die Verzinsung von Steuernachforderungen (4,6 Mio.)
- verwiesen.

Es bleibt also festzuhalten, dass das gute Ergebnis keineswegs auf strukturell wirkende Maßnahmen der Kooperation oder auf deren erfolgreiche Strategie zurückzuführen ist. Solche Äußerungen lassen sich sehr schnell als die typische rot-grüne Augenwischerei enttarnen.

Darüber hinaus gibt es noch etwas Anderes festzuhalten, ich beziehe mich hier auf den folgenden Hinweis im Prognosebericht, in dem das RPA der Selbstver-

waltung insgesamt, insbesondere aber auch den Mehrheitsfraktionen, Folgendes ins Stammbuch schreibt:

„Mit den defizitären Haushalten wird neben den Kassenkrediten auch die langfristige Verschuldung steigen, weil der Haushalt für die Investitionen keine Eigenmittel erwirtschaften kann. Infolgedessen steigt analog auch die Zinslast im Haushalt der Folgejahre, wodurch die finanziellen Spielräume noch weiter eingeengt werden.“

Prägnanter lässt sich die drohende finanzpolitische Abwärtsspirale des Kieler Haushalts nicht beschreiben.

Die Kooperation von SPD, Grünen und SSW sollte darin einen weiteren deutlichen Fingerzeig darauf sehen, endlich mit eigenen nachhaltigen Konsolidierungsmaßnahmen zu beginnen, anstatt ständig nur die Verantwortung auf andere zu schieben sich selbstgefällig auf die Schulter zu klopfen und sich mit fremden Federn zu schmücken.

Denn den Herausforderungen, vor denen der städtische Haushalt steht, wird das in keinsten Weise gerecht. Mit anderen Worten: Für rot-grüne Selbstgefälligkeit gibt dieser Jahresabschluss wahrlich keinen Anlass.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer